

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachrichten

des Landesverbandes Oberösterreichs des Zentralverbandes der Landesorganisationen der Kriegsinvaliden u. Kriegerhinterbliebenen in Linz a. D.
Redaktion, Verwaltung u. Expedition: Linz, Promenade 11, Tel. Aut. 4103. — Redaktionsschluss am 15. jeden Monats
Erscheint monatlich einmal. Für Nichtmitglieder 15 Groschen.

Nr. 6

Linz an der Donau, am 1. Juni 1929.

7. Jahrgang.

Zehn Jahre Landesverband.

Der 11. ordentliche Verbandstag. — Zehnjahrfeier des Verbandes.

Gewaltige Solidaritätskundgebung.

Ehrung der toten Kameraden auf dem Soldatenfriedhofe in Linz.

Ein Erleben von gewaltiger Größe und von gewaltigem Eindruck war es für alle Teilnehmer am 11. ordentlichen Verbandstag und an der Zehnjahrfeier am 11. und 12. Mai l. J.

Aus allen Gebieten des Landes strömten die Vertreter der Ortsgruppen herbei, um teilzunehmen an der Geburtstagsfeier des Verbandes. Auch eine Reihe von Vertretern der verschiedensten Behörden, der politischen Parteien usw. nahmen an sämtlichen Veranstaltungen regen Anteil.

Verbandstag.

Der Verbandstag wurde am Samstag um 2 Uhr nachmittags mit einem Bläserchor eingeleitet, worauf Kamerad Weidinger in Vertretung des erkrankten Obmannes, Kameraden Mitterbauer, den Verbandstag eröffnete, die Delegierten und Gäste begrüßte, ebenso die Vertreter der Presse.

Kamerad Weidinger konnte als Gäste begrüßen:

In Vertretung der Landesregierung, Herrn Landesregierungsrat Dr. Gerbert, für die Finanz-Landesdirektion Herrn Oberfinanzrat Bodhorsky, für die Invaliden-Entschädigungs-Kommission Herrn Kommissär Till, als Vertreter der sozialdemokratischen Partei Oberösterreichs Herrn Nationalrat Baumgärtel, als Vertreter der Großdeutschen Volkspartei Herrn Gemeinderat Schreiberhuber, als Vertreter von der Arbeiterkammer Herrn Sekretär Ottenbacher, als Vertreter des Trafikantenvereines Oberösterreichs Herrn Obmann Baumgartner, als Vertreterin des Fürsorgevereines „Societas“ Frau Strunz, den langjährigen Vertrauensarzt Herrn Dr. Rudolf Menzel. Ferner den Kameraden Schnürmacher, Obmann des Zentralverbandes, welcher gleichzeitig auch in Vertretung des Landesverbandes Niederösterreich erschienen ist, und den Kameraden Föschl als Vertreter des Landesverbandes Wien. Entschuldigt haben sich der Landesverband Salzburg, ebenso der Landesverband Steiermark. Ferner haben sich entschuldigt der Verband der Kriegsblinden, der fast auf jedem Verbandstage durch seinen Obmann, Kameraden Hirsch, vertreten war. Heuer ist es ihm nicht möglich, einen Vertreter zu entsenden, weil dieser Verband selbst in diesen Tagen das zehnjährige Fest seines Bestandes feiert. Es haben sich weiter noch entschuldigt der Landesverband Tirol, ferner Kamerad Langleitner, welcher infolge Erkrankung zu seinem größten Bedauern

an der Feier nicht teilnehmen kann. Herr Landeshauptmann Dr. Schlegel teilte mit, daß er aus dienstlichen Verhinderungsgründen an der Feier nicht teilnehmen kann, und ersucht, sein Fernbleiben zu entschuldigen. Er wird für eine Vertretung Sorge tragen. Herr Ministerialrat Dr. Karwin Karwinsky entschuldigte sich ebenfalls. Herr Hofrat Mittermayer, Vorsitzender der Schiedskommission, entschuldigte sein Fernbleiben.

Nach der Begrüßung der Delegierten und Gäste eröffnete Kamerad Weidinger den Verbandstag mit folgenden Worten:

Werte Kameradinnen und Kameraden! Unser Verbandstag findet statt im Zeichen des Jubiläums, im Zeichen des zehnjährigen Bestehens unserer Organisation, und wenn Sie sich, sehr Verehrte, nur einen Moment zurückerinnern an die Zeit vor zehn Jahren, so werden Sie erkennen, daß unsere Organisation in zäher, harter und rastloser Arbeit immer und jederzeit für die unglücklichen Opfer des Krieges eingetreten ist, daß sie in schweren Kämpfen das erreicht hat, was wir heute an Kriegsofferfürsorge in Oesterreich besitzen. Aber, sehr geehrte Kameraden, dieses Wenige, was der Staat den Opfern dieses Krieges gibt, es ist bei weitem nicht ausreichend, um auch nur die ärgste Not und das größte Elend zu lindern. Wir müssen heute nach zehn Jahren feststellen, daß die Kriegsofferfürsorge in Oesterreich schlechter geworden ist, als wie sie im Jahre 1919 nach der Verabschiedung des Invaliden-Entschädigungs-Gesetzes durch die konstituierende Nationalversammlung gewesen ist. Wir müssen konstatieren, daß die Gesetzgebung auf dem Gebiete der Kriegsofferfürsorge nicht nach vorwärts, sondern nach rückwärts gegangen ist. Wir müssen heute sagen, daß wir von der neuen Regierung, die vor einigen Tagen ihr Amt angetreten hat, verlangen werden, daß endlich die berechtigten Forderungen der Kriegsoffer erfüllt werden und daß wir nicht rasten und ruhen, bis die Kriegsofferschaft endlich ihr Recht gefunden hat. Wir wissen heute noch nicht, wie die neue Regierung uns gegenüber eingestellt sein wird, wir wissen nur das eine, daß der neue Bundeskanzler in der Regierungserklärung die Frage der Kriegsoffergesetzgebung gestreift hat, da er sagte, den Bestrebungen der Invalidenschaft auf Erhöhung der Renten wird man wohlwollend entgegenkommen. Wir wollen heute hier nicht prophezeien, aber wir haben die Hoffnung, daß wir von dieser Regierung